

„Ein großer Tag für Frankenberg“

Familienzentrum mit Kita für 5,1 Millionen Euro eingeweiht

Frankenberg – Am 3. März 2021 war Baubeginn, kein Jahr später, zum geplanten Termin am 28. Februar 2022, war die Einweihung: Trotz Corona-Pandemie, Fachkräftemangel und Lieferschwierigkeiten hat die Stadt Frankenberg in Rekordbauzeit am Stadtrand in Richtung Burgwald ein neues Familienzentrum mit einer fünfgruppenigen Kindertagesstätte errichtet: das „DRK-Familienzentrum Philipp Soldan“ in der neu angelegten Brüder-Grimm-Allee.

Betreiber der Einrichtung ist der DRK-Kreisverband Frankenberg. In den drei Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen ist Platz für 99 Kinder – 75 in den Kita-Gruppen, 24 jüngere in der Krippe. Die Kita ist derzeit aber noch nicht voll belegt. Leiterin der Einrichtung ist Silke Ulbrich.

Schon gestern Morgen sind die ersten Kinder in ihr neues Paradies eingezogen, mit bunten Rucksäcken, Bommelmützen auf dem Kopf und der Mama an der Hand. Sie können die neuen, hellen und barrierefreien Räume mit bodentiefen Fenstern und vielen Farben nun bespielen und beleben. Auch Ruheräume und eine Frischküche gibt es.

Der Neubau hat 5,1 Millionen Euro gekostet – Bund und Landkreis steuerten 2,1 Millionen Euro bei, die restlichen drei Millionen Euro trägt die Stadt Frankenberg. Den Kindern stehen insgesamt 1462 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Das Familienzentrum verfügt über weitere 100 Quadratmeter, das Grundstück ist 3425 Quadratmeter groß. „Die Eltern können die Marburger Straße bis zum Familienzentrum be-

Die Einrichtung ist ein Paradebeispiel für Klimaschutz.

Bürgermeister Heß

reits befahren“, informierte Bürgermeister Rüdiger Heß.

„Das Gebäude ist traumhaft geworden“, freute sich der Bürgermeister bei der kleinen Einweihungsfeier. Er sprach von einem „großen Tag für Frankenberg“ und einem „guten Tag“ für alle jungen Familien. Für die Stadt habe es immer hohe Priorität, die Kinder bestens zu betreuen, machte Heß deutlich: „Die Kinder sollen hier auf das Leben vorbereitet werden.“

Sein Dank galt vor allem der benachbarten Kreishandwerkerschaft und auch dem Landkreis für die „partnerschaftliche Zusammenarbeit“: Die Kreishandwerkerschaft hatte das Grundstück zur Verfügung gestellt, der Landkreis für die notwendigen Ersatzflächen gesorgt.

„Die Einrichtung ist ein Pa-



Den symbolischen Schlüssel für das neue DRK-Familienzentrum übergab (von rechts) Architekt Torsten Zimmer (Bad Wildungen) an Bürgermeister Rüdiger Heß und Kita-Leiterin Silke Ulbrich. Mit dabei: DRK-Kreisgeschäftsführer Christian Peter und Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese.

FOTOS: MJX



Nach nur einjähriger Bauzeit wurde das neue DRK-Familienzentrum am Montagmittag seiner Bestimmung übergeben. Seit Dienstag sorgen die Jüngsten bereits für Leben in der Einrichtung. In den nächsten Monaten sollen noch die Außenanlagen fertiggestellt werden.

radebeispiel für Klimaschutz“, sagte Heß. Durch Erdwärme und die Photovoltaikanlage auf dem Dach könne sich das in Massivbauweise erbaute Gebäude komplett selbst beheizen, zudem habe das Haus ein Gründach. Von den 30 unterschiedlichen Gewerken seien 21 von Firmen und Handwerkern aus dem Landkreis errichtet worden, und trotz der Preissteigerungen im Laufe des Jahres sei der Neubau „im veranschlagten Budget“ geblieben.

Von einem „Leuchtturmprojekt“ mit Bewegungsangeboten, Ruhebereichen, Lese- und Kuschelecken für die Kinder sprach Architekt Torsten Zimmer (Bad Wildungen). Durch die Frischküche könnten die Kinder zudem „bestmöglich mit frisch zubereiteten Mahlzeiten“ versorgt werden.

Den symbolischen Schlüssel für das fertig gestellte Gebäude überreichte der Architekt an Bürgermeister Heß.

Die Außenanlagen sollen in den nächsten Monaten noch fertiggestellt werden. Im Vorfeld der offiziellen Einweihung hatte sich Bürgermeister Heß schon bei den Handwerkern und den am Bau beteiligten Unternehmen für die gute und termingenaue Arbeit bedankt. mjx

DRK lobt Zusammenarbeit

„Das neue Gebäude ist top. Wir sind von Beginn an in die Planungen einbezogen worden, das war sehr fruchtbar“, wies DRK-Kreisgeschäftsführer Christian Peter auf die gute Kooperation zwischen der Stadt und dem DRK-Kreisverband hin.

Für das Projekt seien keine finanziellen Aufwendungen gescheut worden, „um das Bestmögliche für die Kinder umzusetzen“. Durch die „bauliche Situation, das durchdachte Konzept und die Rahmenbedingungen“ der neuen Kindertagesstätte sei es auch kein Problem gewor-

den, das Fachpersonal für die Einrichtung zu bekommen. Zunächst arbeiten in der Kita zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Einrichtung ist aktuell noch nicht voll belegt.

„Es war die richtige Entscheidung, hier zu bauen“, sagte Peter. Wie berichtet, entsteht neben dem Familienzentrum an der Marburger Straße ein neues Wohngebiet mit 150 Bauplätzen. Auf der anderen Straßenseite liegt das Wohngebiet Im Bockental.

Die „neue, innovative Einrichtung“ sei inmitten der Er-

weiterung der Stadt Frankenberg geschaffen worden – „da, wo die jungen Familien künftig ihr Zuhause haben werden“, sagte Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese. „Kindertagesstätten sind die Wurzeln, die junge Menschen brauchen, um ihr Leben gestalten zu können. Dafür hat die Stadt die Voraussetzungen geschaffen“, betonte Frese. Sein Dank galt daher den Entscheidungen der städtischen Gremien, mit 950 000 Euro habe der Landkreis einen „ordentlichen Beitrag“ zur Finanzierung der Einrichtung geleistet. mjx



Mitarbeiter in der Kindertagesstätte: (von links) Doris Elsholz, Gül Kisaboy, Leiterin Silke Ulbrich, Kevin Seipel, Silvia Vesper, Melanie Cronau, Antje Völkel und Adam Karwat. Vorerst gehören zwölf Mitarbeiter zu dem Team, die Einrichtung ist noch nicht voll belegt.

TAGEBUCH



Klare Gedanken
So leicht,
so schwer

VON KLAUS JUNGHEIM

Es gibt viele Berufe, bei denen ist höchste Konzentration ein absolutes Muss. Dies gilt auch für Journalisten. Da Dieseligen aber nun auch nur Menschen aus Fleisch und Blut sind, machen auch sie Fehler. Insbesondere, wenn die Konzentration durch besonders tragische Ereignisse wie das Ukraine-Drama massiv beeinflusst wird.

Da kann es ganz leicht passieren, wenn in einem Artikel über die gar nicht leichten Aufräumarbeiten nach den jüngsten Stürmen ein Nachname eines Forstamtsleiters falsch geschrieben wird. Wie Ende voriger Woche: Nach der Stellungnahme des Burgwalder Leiters Eberhard Leicht zitierten wir direkt im Anschluss ganz leicht den Chef des Forstamts Frankenberg-Vöhl – und nannten ihn Andreas Leicht. Dumm gelaufen. Denn er heißt Andreas Schmitt. Er wird es uns verzeihen. Ist ganz leicht.

Nicht leicht hingegen fällt es mir, in diesem „Tagebuch“ wie stets am Aschermittwoch über den Beginn meiner alljährlichen Fastenzeit zu schreiben. Eher schwer. Was mir sonst locker-flockig aus dem Hirn über die Computertasten auf die Zeitungseite floss, bleibt mir jetzt angesichts des Ukraine-Elends in meiner Hilflosigkeit in der Kehle stecken. Ich kann nicht über meinen kurzzeitigen Verzicht auf Genussmittel berichten, wenn in Osteuropa Menschen leiden, leiden, leiden – und mitunter auf ihr Leben verzichten müssen.

Liebe Leser, ich könnte jetzt nur noch laut heulen. Deswegen schreibe ich an dieser Stelle auch nicht mehr weiter. Lieber bete ich für die tapferen Menschen in allergrößter Not. jun@hna.de

Heute: Viessmann daheim-Show mit Denise Herrmann

Allendorf/Eder – Am heutigen Mittwoch ist wieder „Viessmann daheim“-Show. Nachdem die Olympiamedaillengewinnerin im Skispringen und in der Nordischen Kombination in der letzten Ausgabe im Fokus standen, dreht sich dieses Mal alles um das Thema Biathlon. Neben dem Rückblick auf die Olympischen Spiele in Peking wird inhaltlich der Startschuss zum letzten Drittel der Biathlon-Saison gelegt.

Los geht es heute, Mittwoch, um 19 Uhr auf den Viessmann-Sportkanälen auf Facebook und YouTube mit Moderator Tom Meiler. Mit dabei sind die mit Gold im Einzel und Bronze in der Staffel dekorierte Denise Herrmann, ihre erfolgreiche Staffel-Kollegin Vanessa Voigt sowie Benedikt Doll. Zuschauer können live ihre Fragen stellen. nh/off

Bezirkslandfrauen kochen wieder digital

Kinder und Erwachsene wollen am 11. März kunterbunte Brotaufstriche zubereiten

Frankenberg – Corona bestimmt weiterhin den Alltag, doch auf gemeinsames Kochen muss nicht verzichtet werden. Der Bezirksverein Frankenberg gestaltet am

Freitag, 11. März, von 17 bis 19 Uhr ein digitales Familien-Kochtreffen mit Ernährungsfachfrau Petra Röhle. Eingeladen sind Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit

mindestens einem erwachsenen Familienmitglied. Zubereitet werden verschiedene kunterbunte Brotaufstriche. Das Kochen wird live mit Zoom übertragen, so können

alle Handgriffe genau verfolgt werden. Die Rezepte und der Zugangslink erhalten die Teilnehmer nach der Anmeldung per E-Mail. Teilnahme-Voraussetzung sind ein

Laptop oder ein Tablet mit Lautsprechern und Mikrofon sowie Internetzugang. Die Teilnahme ist kostenlos. jun
Anmeldungen an Gunhild Scholl, E-Mail: gunhild.scholl@gmx.de.